

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, dem 25.03.2004, im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich

Beginn: 19.15 Uhr
Ende: 19.55 Uhr

Anwesend waren:

- a) **stimmberechtigt:**
Backhaus, Wolfgang
Feldeisen, Willy für Lankow, Wolfgang
Fritsch, Dieter
Kohlhaas, Margarete
Mohr, Bruno (Vorsitzender)
Mürkens, Franz-Josef
Puhl, Mathias
Schmittmann, Jörg
- b) **als sachkundige Einwohner:**

Frings, Gottfried
Pater Konrad Boja
- c) **von der Verwaltung:**

Beigeordneter Leßmann
StAR Ohler
StA Froesch als Schriftführer

T a g e s o r d n u n g :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 10.12.2003
2. Installation einer Schließfachanlage im Gymnasium der Stadt Baesweiler
3. „Offene Ganztagsgrundschule“;
hier: Ergebnisse der Befragung vom 01.03.2004
4. Untersuchung des Kreises Aachen zur Hygiene in sanitären Einrichtungen an Schulen;
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2004
5. Mitteilungen der Verwaltung
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Vorschlag für die Besetzung der Stelle als Konrektor/in an der GHS - Goetheschule
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 08.03.2004 auf Donnerstag, den 25.03.2004, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 10.12.2003

Einstimmig genehmigte der Schulausschuss die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 10.12.2003.

2. Installation einer Schließfachanlage im Gymnasium der Stadt Baesweiler

Stadtamtsrat Ohler erläuterte den Ausschussmitgliedern, dass die Installation einer Schließfachanlage im Gymnasium der Stadt Baesweiler Wunsch der Schülerschaft des Gymnasiums sei. Bereits im Jahre 2001 hatte sich die Verwaltung mit der Thematik beschäftigt. Seinerzeit sollte die Aufstellung der Schließfächer durch Werbung finanziert werden, jedoch zu einem deutlich höheren Preis als man die Aufstellung mittlerweile vornehmen könne.

Das Vorhaben sei im Jahre 2001 in erster Linie daran gescheitert, dass Werbung an Schulen nicht zulässig sei.

Stadtamtsrat Ohler erläuterte, dass durch die Aufstellung der Schließfachanlage im Gymnasium für die Stadt Baesweiler keine Kosten entstehen würden. Der Nutzer der Schließfachanlage sei Vertragspartner der aufstellenden Firma und trage für die Verwaltung, Wartung und Instandhaltung seines Schließfaches eine monatliche Pauschale von 1,50 €.

Vorgesehen sei die Aufstellung von ca. 120 - 150 Schließfächern. Die Aufstellung soll erfolgen, so Stadtamtsrat Ohler, soweit die übrigen Voraussetzungen hierzu, wie zum Beispiel die Klärung brandschutzrechtlicher Fragen und die Bestimmung eines geeigneten Standortes geklärt seien.

Für die CDU-Fraktion stellte Ausschussmitglied Puhl deutlich heraus, dass die Aufstellung der Schließfächer im Gymnasium unterstützt werde. Insbesondere verwies Ausschussmitglied Puhl darauf, dass man das Vorhaben im Vergleich zum Jahre 2001 nunmehr zu wesentlich besseren Konditionen für die Nutzer umsetzen könne. Er sehe keinen Grund, dem deutlich formulierten Schülerwunsch nicht nachzukommen.

Sodann beauftragte der Schulausschuss die Verwaltung einstimmig, einer Fachfirma die Aufstellung von Schließfächern am Gymnasium zu gestatten, soweit die übrigen Voraussetzungen (Brandschutz etc.) erfüllt sind.

**3. „Offene Ganztagschule“;
hier: Ergebnisse der Befragung vom 01.03.2004**

Beigeordneter Leßmann verwies darauf, dass der Stadtrat und der Schulausschuss der Stadt Baesweiler sich bereits im Jahre 2003 mit der Thematik „Offene Ganztagschule“ beschäftigt haben.

Seinerzeit hatte der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Grundschulen den Bedarf an Betreuung über das zum damaligen Zeitpunkt bestehende Angebot hinaus im Rahmen der sog. „Offenen Ganztagschule“ für das Schuljahr 2004/2005 zu ermitteln und sofern ausreichender Bedarf bestehe, ein pädagogisches Konzept und einen Finanzierungsplan zu erarbeiten und zunächst im Schulausschuss zu beraten.

Die zum damaligen Zeitpunkt durchgeführte Befragung habe ergeben, dass in der Elternschaft kein Bedarf an der Einführung der „Offenen Ganztagsgrundschule“ in Baesweiler bestehe.

Die Stadt Baesweiler, so Beigeordneter Leßmann, biete an allen Grundschulen Betreuungsangebote in der Zeit von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr an, die derzeit von insgesamt 165 Kindern genutzt werden.

Angeboten werden diese Betreuungsmaßnahmen durch den „Verein zur Betreuung von Grundschulkindern der Baesweiler Grundschulen e.V.“; an der Grundschule in Loverich vom Förderverein der Schule.

Stadtamtsrat Ohler erläuterte, dass die Eltern der Baesweiler Grundschul-kinder der Klassen 1 - 3 sowie der künftigen Schulneulinge für das Schuljahr 2004/2005 mit Schreiben vom 01.03.2004 erneut schriftlich befragt worden seien, ob Interesse an der Einführung der „Offenen Ganztagsgrundschule“ bestehe.

Lediglich 3 Erziehungsberechtigte hätten sich im Rahmen dieser Befragung nach Betreuungsangeboten im Rahmen der „Offenen Ganztagsgrundschule“ erkundigt.

Beigeordneter Leßmann verwies auf den Beschlussvorschlag der Verwaltung, wies aber noch einmal kurz darauf hin, dass lediglich an der KGS Oidtweiler im letzten Schuljahr ein Betreuungsangebot im Rahmen des Angebotes 13 + nicht zustande gekommen sei, da dort keine 10 Kinder für die Nachmittagsbetreuung gefunden worden seien. Dies sei jedoch nach den vorgegebenen Richtlinien Voraussetzung für die Einrichtung einer solchen Gruppe.

Selbstverständlich, so Beigeordneter Leßmann, werde man auch weiter die Rechtslage beobachten sowie die Ausführungen des Ministeriums hinsichtlich der „Offenen Ganztagsgrundschule“ verfolgen, auch wenn man sich zunächst nicht für die Einführung der „Offenen Ganztagsgrundschule“ entschieße. Insbesondere mit Blick auf das Jahr 2007, dem nach derzeitigem Stand vorgesehenen Ende der derzeitigen Betreuungsangebote am Nachmittag bzw. deren Zuschussgewährung, werde man rechtzeitig konzeptionelle Überlegungen anstellen.

Ausschussmitglied Puhl stellte für die CDU-Fraktion klar, dass diese die Einschätzung der Verwaltung teile. Wichtig, so Ausschussmitglied Puhl, sei es ebenfalls, darauf zu achten, wann das Land eine Abschaffung der Förder Richtlinien für Betreuungsangebote vorsehe. Spätestens zu diesem Zeitpunkt müsse man Überlegungen hinsichtlich der „Offenen Ganztagsgrundschule“ oder anderer Betreuungsangebote anstellen.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Backhaus erläuterte Stadtamtsrat Ohler, dass sich im letzten Schuljahr 6 Erziehungsberechtigte, deren Kinder die KGS Oidtweiler besuchen würden, für eine Nachmittagsbetreuung interessiert gezeigt hätten. Neu einzurichtende Gruppen im Rahmen der Betreuungsangebote müssten jedoch mindestens eine Stärke von 10 Kindern haben. Lediglich eine Gruppe in Baesweiler im Rahmen der Betreuung „Schule von 8 bis 1“ an der Barbaraschule habe weniger Gruppenmitglieder. Dies sei jedoch darauf zurückzuführen, dass bereits eingerichtete Gruppen Bestandsschutz hätten.

Ausschussmitglied Backhaus wies sodann darauf hin, dass man möglicherweise auch Kinder verschiedener Schulen in einer Gruppe zusammenführen könne. Dies sei, so Stadtamtsrat Ohler, bereits einmal geschehen und zwar im Vorjahr im Rahmen der Nachmittagsbetreuung der GGS I und der GGS II. Mittlerweile hätten jedoch beide Schulen eigene Gruppen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung.

Eine Zusammenlegung der KGS Oidtweiler und einer anderen Schule sei jedoch aus geographischen Gründen wenig sinnvoll.

Hierauf beauftragte der Schulausschuss die Verwaltung nach zustimmender Kenntnisnahme der Ausführungen einstimmig, die Bedarfsentwicklung und mögliche Änderungen der Betreuungsangebote fortlaufend zu beobachten. Im Bedarfsfall soll die Einrichtung weiterer Betreuungsgruppen angeregt werden.

4. **Untersuchung des Kreises Aachen zur Hygiene in sanitären Einrichtungen an Schulen;**
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2004

Beigeordneter Leßmann verwies auf die ausführliche Verwaltungsvorlage und setzte die Ausschussmitglieder davon in Kenntnis, dass sich das zuständige Fachamt seit Herbst des letzten Jahres mit einer aktuellen Überprüfung der Hygiene in Schultoiletten intensiv beschäftige.

Seinerzeit habe der Kreissozialausschuss sich dazu entschlossen, die Angelegenheit im nichtöffentlichen Teil zu behandeln. Dennoch gab es in den Medien einige Tage nach der Sitzung eine umfangreiche Berichterstattung.

Da die Kreisstudie aus dem Jahre 2000 stamme, so Beigeordneter Leßmann, hätten die Mitarbeiter des Schulverwaltungsamtes in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulhausmeistern die Ergebnisse vor Ort noch einmal aktualisiert. Hierbei sei selbstverständlich zu differenzieren, ob man die Schultoiletten vor bzw. nach dem Unterricht ansehe.

Zusammenfassend könne festgestellt werden, dass die Schultoiletten in Baesweiler durchaus in einem guten Zustand seien und lediglich kleinere Arbeiten, wie zum Beispiel das Streichen von Heizkörpern oder Türen vorgenommen werden müssten.

Die durch das Gesundheitsamt des Kreises Aachen empfohlenen Veränderungen wie beispielsweise Nachrüstung von Ringsitzen an einigen wenigen Toiletten oder Abschaffung von Urinalrinnen an der GGS St. Andreas seien bereits in Angriff genommen worden bzw. umgesetzt.

Insoweit verwies Beigeordneter Leßmann auf die ausführliche Verwaltungsvorlage. Ebenso setzte Beigeordneter Leßmann die Ausschussmitglieder über die Zusammenarbeit mit der Firma Ille in Kenntnis. Die Firma Ille, eine Fachfirma aus dem Bereich der Sanitärraumausstattung, habe in einem ersten Schritt als „Probelauf“ die GGS II Grengracht, die GGS St. Barbara sowie das Gymnasium kostenfrei mit Handtuchpapierspendern, Toilettenpapierspendern sowie mit Seifenspendern neuesten Stands ausgestattet.

Mehrkosten seien im Vergleich zu der bisherigen Verfahrensweise grundsätzlich nicht zu erwarten. Soweit einige Füllmaterialien geringfügig teurer seien als die bisher bezogene Ware erwarte die Verwaltung einen Ausgleich der Mehrkosten durch Einsparungen bei der Verwendung der Füllmaterialien. Darüber hinaus wies Beigeordneter Leßmann darauf hin, dass zerstörte Geräte kostenfrei ersetzt würden.

Im Übrigen verwies Beigeordneter Leßmann nochmals auf die Verwaltungsvorlage.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Puhl setzte Beigeordneter Leßmann den Ausschuss davon in Kenntnis, dass an einigen Schulen im Stadtgebiet in den nächsten Wochen erneut Hygieneuntersuchungen u.a. hinsichtlich auszuhängender Hygienepläne vorgesehen seien. Diese Pläne, so Beigeordneter Leßmann, seien in Baesweiler jedoch auf neuestem Stand.

Hierauf beauftragte der Schulausschuss die Verwaltung nach einstimmiger Kenntnisnahme der Ausführungen, die bereits begonnenen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Hygiene in sanitären Einrichtungen an Schulen in Baesweiler fortzusetzen.

5. Mitteilungen der Verwaltung

- Beigeordneter Leßmann trug den Ausschussmitgliedern vor, dass die Realschule an einer engeren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Erziehungsbereich interessiert sei.

Die Realschule hat hierzu verschiedene Vorschläge erarbeitet. Ein entsprechendes Informationsschreiben der Realschule vom 07.03.2004 wurde den Ausschussmitgliedern in der Sitzung ausgehändigt.

- Beigeordneter Leßmann trug den Ausschussmitgliedern die aktuellen Anmeldezahlen an den Baesweiler Schulen mit Erläuterungen vor.
- Stadtamtsrat Ohler informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass die in der letzten Sitzung des Schulausschusses angekündigten Sprachkurse Anfang Februar 2004 angelaufen seien und zwar zwei im Stadtteil Baesweiler sowie einer im Stadtteil Setterich. Diese würden in Zusammenarbeit mit der VHS angeboten. Ein regelmäßiger Austausch finde statt.

Die Finanzierung der Sprachkurse, die für die Eltern kostenfrei seien, würde aus einem entsprechenden Landeszuschuss und einem städtischen Eigenanteil getragen.

Nach Abschluss der ersten „Kursreihe“ werde man dem Ausschuss in der darauf folgenden Sitzung die Ergebnisse vortragen.

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Kohlhaas erläuterte Stadtamtsrat Ohler, dass in den Kursen Anwesenheitslisten geführt werden. Die Anwesenheit der Kinder in den Kursen sei durchaus zufriedenstellend. Beigeordneter Leßmann erläuterte ergänzend, dass es keine Möglichkeiten gäbe, fernbleibende Kinder den Kursen „zwangsweise“ zuzuführen. Man sei hier auf die Einsicht der Erziehungsberechtigten angewiesen, versuche jedoch beim Fernbleiben von Kindern auf die Erziehungsberechtigten einen gewissen „Druck“ auszuüben.

Auf Anfrage von Pater Boja erläuterte Stadtamtsrat Ohler, dass die Sprachkurse in sechs Schulstunden pro Woche und Gruppe angeboten würden und zwar an drei Nachmittagen.

- Anfang Mai, so Stadtamtsrat Ohler, werde es erneut Informationsgespräche für die Eltern der jetzt 4-jährigen geben.

6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anfragen wurden nicht gestellt.